

Lektionen : Das Gewissen als Führer zum persönlichen, sinnvollen und erfüllten Leben

Ziel: Die Schüler sollen erkennen, was unter den Begriffen Gewissen, Gewissensurteil und Gewissensbildung verstanden wird. Zudem sollen sie die fatalen Folgen sehen, wenn das Gewissen ignoriert wird.

Zeit	Aktion	Lehrer-Schüler-Interaktionen (Inhalte)	Medium	Sozialformen
	Vorbereitung	KKK 1776-1802 3 Arbeitsblätter mit folgenden Texten: <ul style="list-style-type: none"> • Über das Gewissen • Bekenntnis eines Kriegsverbrechers • Grundlegende Regeln für richtige Gewissensentscheide 		
2'	Begrüssung / Gebet	Gegrüsst seist Du Maria ...		
2'	AB I verteilen Titel schreiben Text + Beispiel lesen	"Das Gewissen als Führer zum persönlichen, sinnvollen und erfüllten Leben."	WT AB I	Klasse
7'	Röm 2,12-16 aufschlagen und lesen	Bibelstelle lesen und Verständnisfragen klären	Bibel	einzelne lesen KG
10'	AB I weiterlesen Aufgabe lösen	AB I über Gewissensurteil Sir 37,12-14 nachlesen und abschreiben	AB I Bibel AB I	Klasse Klasse einzelne
15'	AB II verteilen Bekenntnis lesen Aufgabe lösen	Text über Gewissensbildung lesen Bekenntnis eines Kriegsverbrechers Text diskutieren und unterstreichen Texte aus NT	AB II KG	Klasse einzelne
10'	AB III verteilen Titel schreiben Aufgabe lösen Arbeitsmäppli einziehen Schlussgebet	Titel: "Drei grundlegende Regeln für richtige Gewissensentscheide" Bibelstellen lesen und der richtigen Regel zuordnen Ergebnisse sammeln und besprechen	AB III AB III KG	Klasse Klasse

Einstieg	
Kerzenlicht	
Psalm 13, 1-3b	„Wie lange noch ,Herr, vergisst du mich ganz? Wie lange noch verbirgst Du Dein Angesicht vor mir? Wie lange noch muss ich Schmerzen ertragen in meiner Seele, in meinem Herzen Kummer Tag für Tag?“
Psalm 13, 4.6	„Blick doch her, erhöre mich, Herr, mein Gott, erleuchte meine Augen, damit ich nicht entschlafe und sterbe. Ich aber baue auf deine Huld, mein Herz soll über deine Hilfe frohlocken. Singen will ich dem Herrn, weil er mir Gutes getan hat.“

Möglichkeit für Fragen

Was hat die Schwester aufgegeben?

- Ihr Klosterleben: Die Klostersgemeinschaft. Sie wird mit ihrem Kind allein sein.

Ist mit dieser Entscheidung nun alles „erledigt“?

- Sie muss ein Kind erziehen, das Sie nicht gewollt hat.
- Mit der Zeit wird sie am Kind möglicherweise feststellen, dass es Charakter- und Gesichtszüge hat, die nicht von ihr sind.
- Das Kind ist für sie eine ständige Erinnerung an das Schreckliche, das einmal geschehen ist.

Das alles nimmt Sr. Lucia mit ihrer Entscheidung auf sich.

Was zeichnet Sr. Lucia vor und nach diesem Ereignis aus?

Gottvertrauen

Was würdet *Ihr* an der Stelle der Klosterfrau mit dem Leben, das ihrem Leib aufgezwungen worden ist, machen?’

Zählt mindestens drei verschiedene Lösungswege und deren Konsequenzen für die Klosterfrau auf!

1.
.....
2.
.....
3.
.....

Was würdet *Ihr* an der Stelle der Klosterfrau mit dem Leben, das ihrem Leib aufgezwungen worden ist, machen?’

Zählt mindestens drei verschiedene Lösungswege und deren Konsequenzen für die Klosterfrau auf!

1.
.....
2.
.....
3.
.....

Was würdet *Ihr* an der Stelle der Klosterfrau mit dem Leben, das ihrem Leib aufgezwungen worden ist, machen?’

Zählt mindestens drei verschiedene Lösungswege und deren Konsequenzen für die Klosterfrau auf!

1.
.....
2.
.....
3.
.....

Was würdet *Ihr* an der Stelle der Klosterfrau mit dem Leben, das ihrem Leib aufgezwungen worden ist, machen?’

Zählt mindestens drei verschiedene Lösungswege und deren Konsequenzen für die Klosterfrau auf!

1.
.....
2.
.....
3.
.....

Versucht Euch in der Gruppe auf eine Lösung zu einigen. Beschreibe kurz die Lösung:

.....
.....
.....

Wie hat sich wohl die Klosterfrau entschieden?

.....
.....
.....

Versucht Euch in der Gruppe auf eine Lösung zu einigen. Beschreibe kurz die Lösung:

.....
.....
.....

Wie hat sich wohl die Klosterfrau entschieden?

.....
.....
.....

Versucht Euch in der Gruppe auf eine Lösung zu einigen. Beschreibe kurz die Lösung:

.....
.....
.....

Wie hat sich wohl die Klosterfrau entschieden?

.....
.....
.....

Versucht Euch in der Gruppe auf eine Lösung zu einigen. Beschreibe kurz die Lösung:

.....
.....
.....

Wie hat sich wohl die Klosterfrau entschieden?

.....
.....
.....

GEWISSEN I.

.....

.....

Im Innersten jeder Person wirkt das Gewissen. Es mahnt zum gegebenen Zeitpunkt, das Gute zu tun und das Böse zu unterlassen. Es urteilt auch über die konkreten Entscheidungen, indem es den guten zustimmt, die schlechten ablehnt. Das Gewissen ist nicht einfach ein Gefühl, denn Gefühle können täuschen. Es hat etwas mit Vernunft und Verstand zu tun.

Beispiel: Als Mensch sehne ich mich nach LIEBE und WAHRHEIT. Ich möchte, dass alle Menschen lieb und ehrlich zu mir sind. Alles andere macht unglücklich und schmerzt. Wenn mich jemand angelogen hat, tut mir das weh und ich kann nicht mehr so vertrauen wie vorher. So weiss ich aus eigener ERFAHRUNG, dass auch ich anderen unrecht und weh tue, wenn ich das Böse und die Lüge wähle. Ja, auch ich spüre seelischen Schmerz, weil mir das schlechte Gewissen den Frieden des Herzens, die Gnade Gottes raubt.

Aufgabe: In Röm 2,12-16 kannst Du nachlesen, dass jeder Mensch, unabhängig davon ob er als Christ, Jude oder Heide lebt, nach dem Gewissen handeln kann und soll.

Der Apostel Paulus sagt also, dass das Gesetz der Juden und Christen (die zehn Gebote) jedem Menschen ins Herz geschrieben ist. Es ist also eine Hilfe, die Gott der menschlichen Natur geschenkt hat, damit er in seinem Leben gute Entscheide treffen und gottgefällig leben kann. Das Gewissen ist also ein Geschenk Gottes.

Das Gewissensurteil: Oft ist es gar nicht so einfach, richtig zu entscheiden. Als Christ habe ich mein Gewissen an den Geboten Gottes und am Lehramt der Kirche auszurichten. Das setzt auch ein gewisses Interesse, das Richtige zu tun voraus. Dennoch können Zweifel auftreten. Am Besten sollte man sich in solchen Fällen mit jemandem, der auch versucht ein gutes Leben zu führen und möglichst auch mehr Lebenserfahrung besitzt, beraten. In Zweifelsfällen ist es zudem immer ratsam, um den Geist der Wahrheit, des Rates und der Erkenntnis zu beten. Beachte, dass der Weg des geringeren Widerstandes nicht zwangsläufig auch der bessere Weg ist! Versuche Dir Zeit zu nehmen, Dir die Sache reiflich zu überlegen und sie gut zu prüfen.

Aufgabe: Schon in den Weisheitsbüchern, im Alten Testament, werden gute Tips für gute Entscheide gegeben. Lies nach in: Sir 37,12-13

.....

.....

.....

.....

.....

GEWISSEN II.

Gewissensbildung

Ein gut gebildetes Gewissen urteilt richtig und wahrhaftig. Es folgt bei seinen Urteilen der Vernunft. Durch menschliche Schwäche und Fehlerhaftigkeit kann es allerdings zu Furcht, Selbstsucht, Stolz, aber auch zu falschen Schuldgefühlen kommen. Der Glaube und das Gebet sind eine Hilfe, um das Gewissen gut zu bilden. Allerdings kann das Gewissen auch abgestumpft werden, so dass einen Menschen mit der Zeit selbst beim Morden kaum mehr Gewissensbisse quälen. So weit kann es nur kommen, wenn man längere Zeit, das mahnende Gewissen immer ignoriert hat.

Aus dem Bekenntnis eines Kriegsverbrechers können wir klar erkennen, wie fatal sich das Abstumpfen des Gewissens auswirkt.

Aufgabe: Unterstreiche die Stelle im Text rot, die noch ein Gewissen erkennen lässt.

Unterstreiche jene Stellen im Text blau, die auf ein abgestumpftes Gewissen schliessen lassen.

Wir wollen diesen Kriegsverbrecher nicht verurteilen, denn wir können nicht über sein Gewissen urteilen. Vielleicht war er in seinem Handeln auch nicht völlig frei, da er Befehle entgegennehmen musste. Die Verantwortung lastet deshalb nicht nur auf einer, sondern auf mehreren Personen. Die Tat selber muss hingegen verurteilt werden, weil die absichtliche Tötung unschuldigen Lebens immer ein schweres Verbrechen ist.

Beachte: Das Abstumpfen des Gewissens gilt nicht nur für das 5. Gebot (Du sollst nicht töten), sondern ausnahmslos für alle Gebote.

Auch das Neue Testament mahnt, dem Gewissen zu folgen:

1 Tim 1,19 "Kämpfe den guten Kampf; gläubig und mit reinem Gewissen. Schon manche haben die Stimme ihres Gewissens missachtet und haben im Glauben Schiffbruch erlitten ..."

1Petr 2:19 Denn es ist eine Gnade, wenn jemand deswegen Kränkungen erträgt und zu Unrecht leidet, weil er sich in seinem Gewissen nach Gott richtet.

Bekenntnis eines Kriegsverbrechers

(NZZ, 3. Sept. 1997):

Persönliche Bilanz: «Mit meinen eigenen Händen habe ich 72 Leute umgebracht, unter ihnen waren auch 9 Frauen. Wir machten keinen Unterschied, wir stellten keine Fragen, sie waren für uns Tschetniks und Feinde. Am schwersten ist es für dich, das erste Haus anzuzünden und den ersten Menschen umzubringen. Nachher geht alles nach Schema. Ich weiss die Namen und Vornamen aller Leute, die ich umgebracht habe.»

Systematische Ermordung von Serben: «Für Gospic galt der Befehl, 'ethnisch zu säubern'. Wir haben die Direktoren der Post und des Spitals umgebracht, einige Restaurantbesitzer und verschiedene weitere Serben. Die Morde wurden mit Kopfschuss ausgeführt... Von höchster Stelle kam der Befehl, den Prozentsatz der Serben in Gospic zu senken.»

Arbeiten mit Sprengstoff: «Man kann nicht sagen, dass in Pakrac Massenliquidierungen vorgenommen wurden. Man hat in Gruppen von 7 bis 10 Leuten gearbeitet. Eigentlich hing alles davon ab, wie viele Leute sich im Gefängnis befanden. Manchmal liquidierten wir in den Häusern, und nachher jagten wir das Haus in die Luft. Da gibt es keine Leichen. Es gab viele solche Häuser...»

Über den früheren Innenminister Ivan Vekic: «Er lügt, er hat alles gewusst. Ich kann ihm sagen, wie viele Befehle unsere Einheit von ihm erhielt.»

GEWISSEN III.

- 1. Es ist nie erlaubt, Böses zu tun, damit daraus etwas Gutes hervorgeht.**
- 2. Alles, was Du von anderen erwartest, das tue auch ihnen. (Goldene Regel)**
- 3. Die christliche Liebe achtet immer den Nächsten und sein Gewissen.**

Diese Regeln bauen nicht nur auf einer grossen Lebenserfahrung auf, sondern sind auch biblisch gut begründet.

Lies folgende Bibelstellen aufmerksam durch und ordne sie der richtigen Regel zu!

Ort / Abschnitt	Text	Regel
Mt 7,12	Jesus in der Bergpredigt: "Alles, was ihr also von anderen erwartet, das tut auch ihnen! Darin besteht das Gesetz und die Propheten."	
1 Kor 8,10-13	"Zwar kann uns keine Speise vor Gottes Gericht bringen. Wenn wir nicht essen, verlieren wir nichts, und wenn wir essen, gewinnen wir nichts. Doch gebt acht, dass diese eure Freiheit nicht den Schwachen zum Anstoss wird. Wenn nämlich einer dich, der du Erkenntnis hast, im Götzentempel beim Mahl sieht, wird dann nicht sein Gewissen, da er schwach ist, verleitet, auch Götzenopferfleisch zu essen? Der Schwache geht an deiner "Erkenntnis" zugrunde, er, dein Bruder, für den Christus gestorben ist."	
Röm 14,21	"Es ist nicht gut, Fleisch zu essen oder Wein zu trinken oder sonst etwas zu tun, wenn dein Bruder daran Anstoss nimmt."	
Röm 3,8	"Gilt am Ende das, womit man uns verleumdet und was einige uns in den Mund legen: Lasst uns Böses tun, damit Gutes entsteht? Diese Leute werden mit Recht verurteilt."	
1 Kor 10,27-29	"Wenn ein Ungläubiger euch einlädt und ihr hingehen möchtet, dann esst, was euch vorgesetzt wird, ohne aus Gewissensgründen nachzuforschen. Wenn euch aber jemand darauf hinweist: Das ist Opferfleisch!, dann esst nicht davon, mit Rücksicht auf den, der euch aufmerksam macht, und auf das Gewissen; ich meine das Gewissen des anderen, nicht das eigene ..."	

GEWISSEN IV.

.....

Ein Mensch kann schuldlos in eine äusserst schwierige Situationen geraten, so dass ihm die richtige Gewissensentscheidung alles andere als leicht fällt. Der folgende Fall könnte sich auch in einem ganz anderen Umfeld mit anderen Personen zugetragen haben. In jedem Fall, auch in den Fällen, die wir manchmal in der Zeitung lesen, ändert sich das Leben eines Menschen völlig, ohne dass dieser Mensch das will.

Eine junge Frau mit dem Namen Lucia Betruse war in Bosnien in ein Kloster eingetreten. Sie hatte sich also entschieden, ihr Leben ganz Gott zu schenken. Noch einige Tage vor dem tragischen Ereignis hat Sr. Lucia ahnungslos gebetet: "Ich bitte Dich mein Herr und Gott, lass mich als Märtyrerin sterben."

Sr. Lucia und zwei andere Klosterfrauen sind in einer Nacht von serbischen Milizen brutal missbraucht, vergewaltigt worden. Sr. Lucia wurde schwanger. In einem Brief an ihre vorgesetzte Schwester schreibt sie:

"Jetzt ist das alles vorbei, und es scheint mir wie ein böser Traum. Alles ist vorüber, Mutter, aber jetzt beginnt auch alles. Nachdem Sie mir Worte des Trostes, für die ich Ihnen mein Leben lang dankbar sein werde, gesagt hatten, stellten Sie mir am Telephon die Frage: "Was wirst Du mit dem Leben, das Dir in Deinem Leib aufgezwungen worden ist, machen?"

Ich fühlte, wie Ihre Stimme zitterte, als Sie mir die Frage stellten; eine Frage, auf die es nicht sofort eine Antwort gab - nicht etwa, weil ich nicht über die notwendige Wahl nachgedacht hatte, sondern weil Sie meine Entscheidung nicht stören wollten."

Nenne einige Gründe, weshalb der Entscheid dieser Schwester so schwierig ist:

-
-
-
-

Zähle mindestens drei verschiedene Lösungswege für die Klosterfrau auf:

1.
2.
3.

Wie hat sich Deiner Meinung nach die Klosterfrau wohl entschieden? Begründe Deine Antwort!

.....

.....

GEWISSEN V.

Lesen wir weiter, wie Schwester Lucia entschieden hat:

"Ich habe mich jetzt entschieden: Wenn ich Mutter bin, wird das Kind mir gehören und niemand anderem. Ich könnte es anderen anvertrauen. aber es hat Anspruch auf meine Mutterliebe, selbst wenn es weder gewollt, noch gewünscht war.

Man kann eine Pflanze nicht von ihren Wurzeln lösen. Das Korn, das in die Erde fällt. muss dort wachsen, wo der geheimnisvolle - wenn auch ungerechte - Sämann es hingeworfen hat.

Von meiner Kongregation verlange ich nichts. Sie hat mir schon alles gegeben...

Ich werde mit meinem Kind von dannen ziehen. Ich weiss nicht wohin, aber Gott, der mit einem Schlag meine grösste Freude zerschlagen hat, wird mir den Weg weisen, Seinen Willen zu erfüllen. Ich werde arm sein, meinen alten Schurz hervorholen, die Holzschuhe, die die Frauen zur Arbeit tragen, anziehen und mit meiner Mutter Harz in Pinienwäldern sammeln gehen...

Ich werde das Unmögliche tun, um die Kette des Hasses, der unser Land zerstört, zu zerreißen... Dem Kind, das ich erwarte, werde ich nur beibringen zu lieben. Mein aus der Gewalt geborenes Kind wird Zeuge dafür sein, dass die einzige Grösse, die die menschliche Person auszeichnet, in der Verzeihung liegt." (Vision 2000, Nr. 6, 1995, S.16)

Das irrende Gewissen

Es kann vorkommen, dass das Gewissen über Handlungen, die jemand plant oder bereits ausgeführt hat, aus Unwissenheit Fehlurteile fällt. Gerade daran erkennen wir, dass solche Entscheide mit der menschlichen Vernunft und Sachkenntnis gefällt werden. Es wird also keineswegs blinder Gehorsam verlangt, wie das fälschlicherweise oft dem Lehramt der Kirche vorgeworfen wird.

Dem **sicheren** Urteil seines Gewissens muss der Mensch stets Folge leisten. Würde er bewusst dagegen handeln, so verurteilte er sich selbst. Bei unüberwindlicher Unkenntnis kann der Mensch für das Fehlurteil bzw. Fehlverhalten aber nicht verantwortlich gemacht werden. Ist der betreffende Mensch zu wenig bemüht, nach dem Wahren und Guten zu suchen, ist er für das Böse, das er tut verantwortlich. Das folgende Beispiel kann möglicherweise ein solcher Fall sein. Wir dürfen aber nicht urteilen, denn entscheidend ist das Gewissen des Arztes, das er damals vor Gott hatte. Dieser jüdische Arzt ist heute ein katholischer Christ, der durch das Sakrament der Taufe von seiner Last erlöst worden ist. Er war für die Tötung 75000 Ungeborener verantwortlich; 5000 Abtreibungen hat er selbst vorgenommen, darunter war auch sein eigenes Kind.

Ein ehemaliger Abtreibungsarzt, Dr. Bernard N. Nathanson berichtet:

"Ich habe die ungeborenen Kinder meiner Freunde, Kollegen, der gelegentlichen Bekannten, ja sogar meiner Lehrer abgetrieben. Es gab auch nie den geringsten Zweifel an mir selbst, nie auch nur ein Wanken meiner höchstens Überzeugung, dass ich jenen, die mich aufgesucht hatten, einen bedeutenden Dienst erwies. Mein beratendes Gespräch mit der Patientin vor der Operation bestand darin, dass ich Vorgangsweise, Verhaltensregeln für die Tage vorher und nachher kurz beschrieb, und flüchtig zusicherte, dass die 'Prozedur' keine Auswirkungen auf die allgemeine Gesundheit oder zukünftige Fruchtbarkeit haben werde. Jetzt aber hat sich herausgestellt, dass zwischen Brustkrebs und Abtreibung eine Verbindung bestehen könnte; Tausende von Frauen haben sich nach einer verpfuschten Abtreibung als empfängnisunfähig erwiesen, und die Todesrate von Frauen, die eine Abtreibung nach der dreizehnten Schwangerschaftswoche verlangt haben, übersteigt die Rate der Lebendgeburten."

(Aus: B. Nathanson, Die Hand Gottes. Eine Reise vom Tod zum Leben. Die Geschichte eines Abtreibungsarztes, der sich bekehrte. Wien 1997, S.68-69.

Zusammenfassung: Das Gewissen in Kürze

Woran richten wir unser Gewissen aus? _____

Ein abgestumpftes Gewissen bekommt, wer _____

Das Gewissen kann irren, wenn _____

Wie urteilt ein gut gebildetes Gewissen? _____

Kleines „Rezept“ für gute Entscheidungen

• _____

Wichtige Entscheidungen soll man in Ruhe fällen. Wenn man hin- und hergerissen wird, muss man sich die Zeit nehmen, in aller Ruhe das Problem zu überlegen. In Unruhe, im Zorn sollte man keine wichtigen Entscheide treffen.

• _____

Im Gebet Gott bitten, damit er meinem Verstand zur richtigen Überlegung hilft. Im stillen Gebet, darf man alle Probleme und auch die beteiligten Personen Gott übergeben.

• _____

Ich wäge ab, was zur grösseren Ehre Gottes dient. (Ich kann ja auch zwischen etwas Gutem und etwas Besserem entscheiden.) Dabei kann auch eine Person, zu der ich Vertrauen habe, mir behilflich sein.

• _____

Ich überlege nicht nur, was mir gerade jetzt einen Vorteil gibt, sondern ich versuche auch in die Zukunft zu blicken und die Folgen abzuschätzen.

• _____

Kommt Zeit, kommt Rat. Auch nach einer längeren Zeit des Zweifelns merke ich, was ich mit meinem Verstand eher wählen würde.

• _____

Jede wichtige Entscheidung, die ich nach diesem „Rezept“ getroffen habe, übergebe ich Gott im Gebet.

Das Gewissen als Führer zum persönlichen, sinnvollen und erfüllten Leben

Im Innersten jeder Person wirkt das Gewissen. Es mahnt zum gegebenen Zeitpunkt, das Gute zu tun und das Böse zu unterlassen. Es urteilt auch über die konkreten Entscheidungen, indem es den guten zustimmt, die schlechten ablehnt. Das Gewissen ist nicht einfach ein Gefühl, denn Gefühle können täuschen. Es hat etwas mit Vernunft und Verstand zu tun.

Beispiel: Als Mensch sehne ich mich nach LIEBE und WAHRHEIT. Ich möchte, dass alle Menschen lieb und ehrlich zu mir sind. Alles andere macht unglücklich und schmerzt. Wenn mich jemand angelogen hat, tut mir das weh und ich kann nicht mehr so vertrauen wie vorher. So weiss ich aus eigener ERFAHRUNG, dass auch ich anderen unrecht und weh tue, wenn ich das Böse und die Lüge wähle. Ja, auch ich spüre seelischen Schmerz, weil mir das schlechte Gewissen den Frieden des Herzens, die Gnade Gottes raubt.

Aufgabe: In Röm 2,12-16 kannst Du nachlesen, dass jeder Mensch, unabhängig davon ob er als Christ, Jude oder Heide lebt, nach dem Gewissen handeln kann und soll.

Der Apostel Paulus sagt also, dass das Gesetz der Juden und Christen (die zehn Gebote) jedem Menschen ins Herz geschrieben ist. Es ist also eine Hilfe, die Gott der menschlichen Natur geschenkt hat, damit er in seinem Leben gute Entscheide treffen und gottgefällig leben kann. Das Gewissen ist also ein Geschenk Gottes.

Das Gewissensurteil: Oft ist es gar nicht so einfach, richtig zu entscheiden. Als Christ habe ich mein Gewissen an den Geboten Gottes und am Lehramt der Kirche auszurichten. Das setzt auch ein gewisses Interesse, das Richtige zu tun voraus. Dennoch können Zweifel auftreten. Am Besten sollte man sich in solchen Fällen mit jemandem, der auch versucht ein gutes Leben zu führen und möglichst auch mehr Lebenserfahrung besitzt, beraten. In Zweifelsfällen ist es zudem immer ratsam, um den Geist der Wahrheit, des Rates und der Erkenntnis zu beten. Beachte, dass der Weg des geringeren Widerstandes nicht zwangsläufig auch der bessere Weg ist! Versuche Dir Zeit zu nehmen, Dir die Sache reiflich zu überlegen und sie gut zu prüfen.

Aufgabe: Schon in den Weisheitsbüchern, im Alten Testament, werden gute Tips für gute Entscheide gegeben. Lies nach in: Sir 37,12-13

Doch berate dich mit einem stets Besonnenen, von dem du weisst, dass er die Gebote hält, mit einem, dessen Herz denkt wie dein Herz und der dir hilft, wenn du strauchelst. Doch achte auch auf den Rat des Gewissens. Wer ist dir treuer als dieses?

GEWISSEN II.

Gewissensbildung

Ein gut gebildetes Gewissen urteilt richtig und wahrhaftig. Es folgt bei seinen Urteilen der Vernunft. Durch menschliche Schwäche und Fehlerhaftigkeit kann es allerdings zu Furcht, Selbstsucht, Stolz, aber auch zu falschen Schuldgefühlen kommen. Der Glaube und das Gebet sind eine Hilfe, um das Gewissen gut zu bilden. Allerdings kann das Gewissen auch abgestumpft werden, so dass einen Menschen mit der Zeit selbst beim Morden kaum mehr Gewissensbisse quälen. So weit kann es nur kommen, wenn man längere Zeit, das mahnende Gewissen immer ignoriert hat.

Aus dem Bekenntnis eines Kriegsverbrechers können wir klar erkennen, wie fatal sich das Abstumpfen des Gewissens auswirkt.

Aufgabe: Unterstreiche die Stelle im Text rot, die noch ein Gewissen erkennen lässt.

Unterstreiche jene Stellen im Text blau, die auf ein abgestumpftes Gewissen schliessen lassen.

Wir wollen diesen Kriegsverbrecher nicht verurteilen, denn wir können nicht über sein Gewissen urteilen. Vielleicht war er in seinem Handeln auch nicht völlig frei, da er Befehle entgegennehmen musste. Die Verantwortung lastet deshalb nicht nur auf einer, sondern auf mehreren Personen. Die Tat selber muss hingegen verurteilt werden, weil die absichtliche Tötung unschuldigen Lebens immer ein schweres Verbrechen ist.

Beachte: Das Abstumpfen des Gewissens gilt nicht nur für das 5. Gebot (Du sollst nicht töten), sondern ausnahmslos für alle Gebote.

Auch das Neue Testament mahnt, dem Gewissen zu folgen:

1 Tim 1,19 "Kämpfe den guten Kampf; gläubig und mit reinem Gewissen. Schon manche haben die Stimme ihres Gewissens missachtet und haben im Glauben Schiffbruch erlitten ..."

1Petr 2:19 Denn es ist eine Gnade, wenn jemand deswegen Kränkungen erträgt und zu Unrecht leidet, weil er sich in seinem Gewissen nach Gott richtet.

Bekenntnis eines Kriegsverbrechers

(NZZ, 3. Sept. 1997):

Persönliche Bilanz: «Mit meinen eigenen Händen habe ich 72 Leute umgebracht, unter ihnen waren auch 9 Frauen. Wir machten keinen Unterschied, wir stellten keine Fragen, sie waren für uns Tschetniks und Feinde. Am schwersten ist es für dich, das erste Haus anzuzünden und den ersten Menschen umzubringen. Nachher geht alles nach Schema. Ich weiss die Namen und Vornamen aller Leute, die ich umgebracht habe.»

Systematische Ermordung von Serben: «Für Gospic galt der Befehl, 'ethnisch zu säubern'. Wir haben die Direktoren der Post und des Spitals umgebracht, einige Restaurantbesitzer und verschiedene weitere Serben. Die Morde wurden mit Kopfschuss ausgeführt... Von höchster Stelle kam der Befehl, den Prozentsatz der Serben in Gospic zu senken.»

Arbeiten mit Sprengstoff: «Man kann nicht sagen, dass in Pakrac Massenliquidierungen vorgenommen wurden. Man hat in Gruppen von 7 bis 10 Leuten gearbeitet. Eigentlich hing alles davon ab, wie viele Leute sich im Gefängnis befanden. Manchmal liquidierten wir in den Häusern, und nachher jagten wir das Haus in die Luft. Da gibt es keine Leichen. Es gab viele solche Häuser...»

Über den früheren Innenminister Ivan Vekic: «Er lügt, er hat alles gewusst. Ich kann ihm sagen, wie viele Befehle unsere Einheit von ihm erhielt.»

GEWISSEN III.

Drei grundlegende Regeln für richtige Gewissensentscheide

- 1. Es ist nie erlaubt, Böses zu tun, damit daraus etwas Gutes hervorgeht.**
- 2. Alles, was Du von anderen erwartest, das tue auch ihnen. (Goldene Regel)**
- 3. Die christliche Liebe achtet immer den Nächsten und sein Gewissen.**

Diese Regeln bauen nicht nur auf einer grossen Lebenserfahrung auf, sondern sind auch biblisch gut begründet.

Lies folgende Bibelstellen aufmerksam durch und ordne sie der richtigen Regel zu!

Ort / Abschnitt	Text	Regel
Mt 7,12	Jesus in der Bergpredigt: "Alles, was ihr also von anderen erwartet, das tut auch ihnen! Darin besteht das Gesetz und die Propheten."	2
1 Kor 8,10-13	"Zwar kann uns keine Speise vor Gottes Gericht bringen. Wenn wir nicht essen, verlieren wir nichts, und wenn wir essen, gewinnen wir nichts. Doch gebt acht, dass diese eure Freiheit nicht den Schwachen zum Anstoss wird. Wenn nämlich einer dich, der du Erkenntnis hast, im Götzentempel beim Mahl sieht, wird dann nicht sein Gewissen, da er schwach ist, verleitet, auch Götzenopferfleisch zu essen? Der Schwache geht an deiner "Erkenntnis" zugrunde, er, dein Bruder, für den Christus gestorben ist."	3
Röm 14,21	"Es ist nicht gut, Fleisch zu essen oder Wein zu trinken oder sonst etwas zu tun, wenn dein Bruder daran Anstoss nimmt."	3
Röm 3,8	"Gilt am Ende das, womit man uns verleumdet und was einige uns in den Mund legen: Lasst uns Böses tun, damit Gutes entsteht? Diese Leute werden mit Recht verurteilt."	1
1 Kor 10,27-29	"Wenn ein Ungläubiger euch einlädt und ihr hingehen möchtet, dann esst, was euch vorgesetzt wird, ohne aus Gewissensgründen nachzuforschen. Wenn euch aber jemand darauf hinweist: Das ist Opferfleisch!, dann esst nicht davon, mit Rücksicht auf den, der euch aufmerksam macht, und auf das Gewissen; ich meine das Gewissen des anderen, nicht das eigene ..."	3

GEWISSEN IV.

Entscheide in ganz schwierigen Situationen

Ein Mensch kann schuldlos in eine äusserst schwierige Situationen geraten, so dass ihm die richtige Gewissensentscheidung alles andere als leicht fällt. Der folgende Fall könnte sich auch in einem ganz anderen Umfeld mit anderen Personen zugetragen haben. In jedem Fall, auch in den Fällen, die wir manchmal in der Zeitung lesen, ändert sich das Leben eines Menschen völlig, ohne dass dieser Mensch das will.

Eine junge Frau mit dem Namen Lucia Betruse war in Bosnien in ein Kloster eingetreten. Sie hatte sich also entschieden, ihr Leben ganz Gott zu schenken. Noch einige Tage vor dem tragischen Ereignis hat Sr. Lucia ahnungslos gebetet: "Ich bitte Dich mein Herr und Gott, lass mich als Märtyrerin sterben."

Sr. Lucia und zwei andere Klosterfrauen sind in einer Nacht von serbischen Milizen brutal missbraucht, vergewaltigt worden. Sr. Lucia wurde schwanger. In einem Brief an ihre vorgesetzte Schwester schreibt sie:

"Jetzt ist das alles vorbei, und es scheint mir wie ein böser Traum. Alles ist vorüber, Mutter, aber jetzt beginnt auch alles. Nachdem Sie mir Worte des Trostes, für die ich Ihnen mein Leben lang dankbar sein werde, gesagt hatten, stellten Sie mir am Telephon die Frage: "Was wirst Du mit dem Leben, das Dir in Deinem Leib aufgezwungen worden ist, machen?"

Ich fühlte, wie Ihre Stimme zitterte, als Sie mir die Frage stellten; eine Frage, auf die es nicht sofort eine Antwort gab - nicht etwa, weil ich nicht über die notwendige Wahl nachgedacht hatte, sondern weil Sie meine Entscheidung nicht stören wollten."

Nenne einige Gründe, weshalb der Entscheid dieser Schwester so schwierig ist:

- Sie wollte ein Leben als Ordensschwester führen.
- Sie muss ein Kind erziehen, das sie nicht gewollt hat.
- Sie wird stets an das Schreckliche durch das Kind erinnert.
- Wenn sie das Kind adoptieren lässt, macht sie sich Vorwürfe.

Zähle mindestens drei verschiedene Lösungswege für die Klosterfrau auf:

1. Das Kind selber erziehen und das Kloster verlassen.
2. Im Kloster bleiben und das Kind adoptieren lassen.
3. Kind im Kloster aufziehen. (Abtreibung ist keine Lösung!)

Wie hat sich Deiner Meinung nach die Klosterfrau wohl entschieden? Begründe Deine Antwort!

.....
.....

Zusammenfassung: Das Gewissen in Kürze

Woran richten wir unser Gewissen aus? **An den Geboten Gottes und der Kirche.** _____

Ein abgestumpftes Gewissen bekommt, wer **längere Zeit das mahnende Gewissen** _____
ignoriert. _____

Das Gewissen kann irren, wenn **es zu wenig gebildet ist.** _____

Wie urteilt ein gut gebildetes Gewissen? **Richtig und wahrhaftig.** _____

Kleines „Rezept“ für gute Entscheidungen

- **Darüber schlafen!** _____

Wichtige Entscheidungen soll man in Ruhe fällen. Wenn man hin- und hergerissen wird, muss man sich die Zeit nehmen, in aller Ruhe das Problem zu überlegen. In Unruhe, im Zorn sollte man keine wichtigen Entscheide treffen.

- **Entscheide mit der Hilfe Gottes!** _____

Im Gebet Gott bitten, damit er meinem Verstand zur richtigen Überlegung hilft. Im stillen Gebet, darf man alle Probleme und auch die beteiligten Personen Gott übergeben.

- **Vor- und Nachteile abwägen!** _____

Ich wäge ab, was zur grösseren Ehre Gottes dient. (Ich kann ja auch zwischen etwas Gutem und etwas Besserem entscheiden.) Dabei kann auch eine Person, zu der ich Vertrauen habe, mir behilflich sein.

- **Folgen abschätzen!** _____

Ich überlege nicht nur, was mir gerade jetzt einen Vorteil gibt, sondern ich versuche auch in die Zukunft zu blicken und die Folgen abzuschätzen.

- **Überlege, was Dein Verstand eher befürwortet!**

Kommt Zeit, kommt Rat. Auch nach einer längeren Zeit des Zweifelns merke ich, was ich mit meinem Verstand eher wählen würde.

- **Die Wahl Gott im Gebet hingeben!** _____

Jede wichtige Entscheidung, die ich nach diesem „Rezept“ getroffen habe, übergebe ich Gott im Gebet.